

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abendausgabe des Auer Tageblattes
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges

Abendausgabe des Auer Tageblattes
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges
Verlagsgesellschaft des Erzgebirges

Telegramme: Kogelblat Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates des Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 111. Auer Erzgebirge Nr. 1919

Nr. 111

Dienstag, den 13. Mai 1924

19. Jahrgang

Poincarés Niederlage.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Das französische Volk hat am vergangenen Sonntag ein vernichtendes Urteil über seine bisherigen Führer gefällt. Der nationale Block, der aus den horizontalen Wahlen von 1920 hervorgegangen und die überwiegende Mehrheit der Kammer ausmachte, ist schwer auf's Haupt geschlagen. Poincaré, der allmächtige Mann in Frankreich, ist gezwungen und zu leicht befunden worden. Die Niederlage der bisherigen Regierungsparteien ist größer, als selbst Optimisten zu hoffen gewagt hatten. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß Paris nicht Frankreich ist. Während in Paris die öffentliche Meinung beherrscht ist von einer lärmenden, intriganten und bestechlichen Boulevardpresse, die jeder verachtet und doch jeder liest, während in der Hauptstadt nur ein extremer, hysterischer Nationalismus mit einem ebenso extremen und hysterischen Kommunismus um die Palme ringt, hat die französische Provinz gezeigt, daß sie sich ihr gesundes Urteil nicht durch die Wortführer und Maulhelden von der Seine rauben läßt. Der kleine französische Bauer und Bürger draußen im Lande hat erkannt, daß die heulenden Dertwische, die ihn im Jahre 1920 mit ihrem Geschrei, der Woche werde alles bezahlt, betäubt hatten, nicht imstande sind, Frankreich aus den Klauen der Nachkriegszeit zu erlösen und seine Zukunft zu sichern. Der französische Wähler hat der Kammer der mercantils, der Schieber und Kriegsgewinnler, den wohlverblenden Fußtritt gegeben. Er hat sich nicht blenden lassen durch die ungeheure Propaganda, die der Bloc national mit Hilfe der Gelder der Schwerindustrie zu entfalten vermochte. Er hat nur die Tatsachen berücksichtigt, den Verfall der französischen Währung, die Berrüttung des Staatshaushalts, die wachsende Steuerlast, die steigende Steuerlast und die außenpolitische Isolierung Frankreichs, das dank der Politik Poincarés in den Ruf eines Störenfriedes geraten ist. So hat er sich von seinem bisherigen Herrscher mit einer unfreundlichen Geste verabschiedet und sein Vertrauen der Linken zugewandt, die sich ihm mit einem Programm der Vernunft und der Verständigung präsentierten.

Es ist noch nicht klar zu erkennen, ob der Sieg der Linken so groß gewesen ist, daß sie die Herrschaft allein übernehmen können. Ist dies der Fall, so werden die Folgen für die innere wie für die äußere Politik Frankreichs außerordentlich weitreichende sein. Schon jetzt steht fest, daß einige der hervorragendsten Stützen des nationalen Blockes aus der neuen Kammer verschwinden werden, darunter so bekannte Hauptposten wie Leon Daudet und der frühere Kriegsminister Andre Lefebvre, ferner der Bonapartist Brins Murat, der frühere Finanzminister de Castelnau, der Clemenceux Mandel, der Führer der Kerntruppe des nationalen Blockes Urago, der Vertrauensmann Millerands Perfil und der Rechtsradikale Brouffe, einer der treuesten Anhänger Poincarés. Auch Tardieu, ein erbitterter persönlicher Gegner Poincarés, der aber eine ebenso nationale Politik vertritt wie Poincaré, dürfte auf der Strecke geblieben sein. Einen großen persönlichen Erfolg hat Briand davongetragen, dessen Name vier Mandate gewinnt. Briand war der Vorgänger Poincarés als Ministerpräsident und ist von diesem gestürzt worden, weil er in Cannes eine gegenüber Deutschland und England zu entgegenkommende Haltung eingenommen hatte. Er dürfte wahrscheinlich bei der Bildung der neuen Regierung eine hervorragende Rolle spielen, da es kaum anzunehmen ist, daß Poincaré weiter wird im Amt bleiben können. Man rechnet bereits in Paris damit, daß das Kabinett Poincaré sehr bald seinen Rücktritt erklären müssen und daß an dessen Stelle ein ausgesprochenes Kabinett des linken Blockes tritt. Die Wähler des nationalen Blockes haben zwar noch nicht alle Hoffnungen aufgegeben und der „Gaulois“ schreibt optimistisch, wir werden uns in der Kammer sprechen. Unsere Kraft ist geschwächt aber nicht gebrochen. Nicht ist nicht alles verloren! Es wäre zu wünschen, daß diese Drohungen vergeblich sind und daß das bisherige Wahlergebnis nicht durch die noch ausstehenden Resultate in einer Weise verändert wird, daß der nationale Block zwar geschwächt aus der Wahl hervorgeht, aber doch schließlich noch eine ganz kleine Mehrheit behält.

Wenn der Sieg des linken Blockes vollständige sein sollte, so werden sich seine Folgen nicht auf die Regierung allein begrenzen lassen, sondern es ist auch eine Präsidentenkrise zu erwarten. Hat doch der Präsident Millerand, der im Jahre 1920 gewählt ist und dessen Amtszeit noch drei Jahre betragen würde sich vor den Wahlen ausdrücklich mit dem nationalen Block, dessen Vater er mit Recht genannt wird, identifiziert und seinen Rücktritt für den Fall einer Wahlverlängerung des Blocks angekündigt. Die Wähler der Linken rechnen ihn jetzt beim West und der Radikale Ca-

bidien ruft ihm zu: „Es ist Zeit zu gehen!“ In der Tat hat auch Millerand so stark in den Wahlkampf eingegriffen und sich verblüfft so sehr bloßgestellt, daß ihm wohl kaum eine andere Wahl übrigbleiben wird, wenn der Block der Linken die Herrschaft antritt.

Wie die Außenpolitik Frankreichs sich gestalten wird, wenn die Linke zur Herrschaft kommt, läßt sich noch nicht mit Gewißheit voraussagen. Wir werden gut tun, unsere Hoffnungen nicht allzu hoch zu spannen, denn wir haben es ja schon öfter erlebt, daß die Parteien, wenn sie zur Regierung kamen, eine andere Politik machten, als sie in der Opposition vertreten haben. Auf jeden Fall darf man aber erwarten, daß die Verhandlungen mit Frankreich über das Reparationsproblem sich leichter abspielen werden und daß eine Regierung der Linken sich derartige Uebergriffe und Verletzungen des Versailler Vertrages, wie sie Poincaré sich erlaubt hat, nicht wird zuschulden kommen lassen. Auf jeden Fall wird die internationale Atmosphäre durch den Ausgang der französischen Wahlen verbessert werden und die Aussichten für eine Regelung des Reparationsproblems auf Grundlage des Sachverständigengutachtens haben sich gehoben. Die Linke, die so oft die Ruhrpolitik Poincarés aufs heftigste kritisiert hat, wird, wenn sie zur Macht kommt, nicht umhin können, daraus die Folgerungen zu ziehen und der deutschen Forderung nach Räumung des Ruhrgebietes zuzustimmen.

Die letzten Wahlergebnisse.

Paris, 12. Mai. Um 8 Uhr abends waren sämtliche Wahlergebnisse bekannt, mit Ausnahme von neun Sitzen in den Kolonien und einem unbestimmten Sitz im Departement Côte du Nord. Es sind gewählt: Konservativ 11, Republikaner (Urago) 137, Linkerepublikaner (Poincaré) 92, Dissidierende Republikaner 84, Sozialistisch-Radikale 127, Sozialistische Republikaner (Briand) 89, Sozialisten 101, Kommunisten 29 Stichwahlen 4, zusammen 574. Gegenüber den Wahlen von 1919 haben damit verloren: die Poincarégruppe der Linkerepublikaner 95, Dissidierende Republikaner 28 Gewonnen haben: die Republikaner (gemäßigt Urago) 4, Sozialistisch-Radikale 44. Den größten Zuwachs auf der Linken haben die Kommunisten.

Die Zusammenkunft des britischen und des französischen Ministerpräsidenten soll, wie es heißt, doch stattfinden. Wenn Poincaré vorher fallen würde, was nach den letzten Meldungen aus Paris für sich angenommen wird, so müßte sein Nachfolger für ihn eintreten, der vielleicht Briand sein wird.

Der Volksentscheid über das Sachverständigen Gutachten.

Beffen Anrufung der Sozialdemokratische Parteivorstand beschlossen hat, hat bei allen anderen Parteien Ablehnung gefunden, besonders deswegen, weil mit Recht betont wurde, daß man doch zunächst einmal abwarten müsse, wie sich der neue Reichstag zu dem Gutachten stellen wird. Dieser Hinweis hat seinen Eindruck nicht verfehlt. Der „Vorwärts“ erklärt jetzt, daß nicht beabsichtigt werde, den Reichstag auszuscheiden, sondern daß die Frage an das Volk erst den letzten Ausweg nach einem etwaigen Verlangen des Reichstags darstellt. Wenn dies die ursprüngliche Auffassung des Parteivorstandes war, dann hätte er besser getan, durch eine klare Formulierung seines Beschlusses Mißverständnisse auszuschließen.

Zu dem Volksbegehren in Hannover,

das am nächsten Sonntag stattfinden und die Vortrennung der Provinz von Preußen in die Wege leiten soll, schreibt die demokratische „Ostdeutsche Zeitung“, die im übrigen jeden Zweifel an der reichstreuem Gesinnung der Deutsch-Hannoveraner für völlig unberechtigt und beleidigend hält, nach einer Aufzählung der gegen die Ablehnung Hannovers sprechenden Gründe: „Im Vorjahre sagten sich die Hannoveraner loyal den außenpolitischen Zwangsmaßnahmen. Ist die Gesamtlage Deutschlands gegenüber dem Vorjahre heute irgendwie geändert? Uns erscheinen sogar die aus der Abstimmung entstehenden Einwirkungen auf die große Politik heute noch gefährlicher als vor einem Jahre, da die (voraussetzliche) endgültige Entschcheidung unmittelbar bevorsteht. Diese zwingenden allgemeinen politischen und schließlich nationalen Gründe haben alle führenden Parteien Hannovers veranlaßt, sich entschieden gegen die Abstimmung in diesem Zeitpunkt auszusprechen. Wir sind überzeugt, daß auch treu zur Heimat stehende Hannoveraner die große nationale Frage unbedingt voranstellen. Wer das tut, der kann, so schwer es ihm fällt, unter keinen Umständen für die Abstimmung eintreten, die unbedingt neue Unruhe, neue Schwächung des nationalen Willens und damit eine Erschütterung der nationalen Widerstandskraft mit sich bringen muß.“

Zur Abstimmungsfrage in Hannover melden die Blätter noch folgendes:

Bei den Führern der hannoverschen Abstimmungs-Bewegung hat unter dem Eindruck der bei der Reichstagswahl abgegebenen wenigen hannoverschen Stimmen eine starke Niedererschlagenheit Platz gegriffen. Man erwägt den Gedanken, die endgültige Abstimmung zu verschieben, wenn die am nächsten Sonntag stattfindende Vorabstimmung sich nicht für die Hannoveraner erklärt. Diese Maßnahmen laufen auf den Versuch eines Stimmenfangs hinaus. Die Betreiber der Abstimmung sind selbst davon überzeugt, daß sie die noch fehlenden 258 000 Stimmen nicht zusammenbekommen werden. Man möchte deshalb anscheinend jetzt noch in letzter Stunde die Vorabstimmung verschieben, um erst noch weiter propagandieren zu können. Für die Vorabstimmung müssen insgesamt 560 000 Stimmen abgegeben werden.

Zusammenstöße in Halle zur Moltkefeier.

Die Reibereien zwischen den Teilnehmern an dem „Deutschen Tag“ und den Kommunisten begannen bereits, wie jetzt bekannt wird, bei der Ankunft auf dem Bahnhof. Beim Verlassen der Bahnhofshalle drängten sich kleinere kommunistische Trupps, deren Mitglieder meist das Abzeichen der Jugendabteilung trugen, besonders an die Bismarck-Jugend heran. Die Mitglieder der Rechtsorganisationen hatten Welsung erhalten, durch die Stadt möglichst in größeren Gruppen zu gehen, da man von vornherein mit kleineren Bräuelen rechnen mußte. Zwei Studenten aus Leipzig, die gesondert vom Bahnhof nach dem Denkmal zogen, wurden von einem Trupp Kommunisten angehalten, und es entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf die beiden Studenten so erhebliche Kopfverletzungen erlitten, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. In einem früheren Zusammenstoß ist es dann abends gegen 9 1/2 Uhr vor einem kommunistischen Sammelort in der Magdeburger Straße gekommen. Dort hatten die Kommunisten etwa 150 Leute zusammengezogen, als ein Trupp Stahlhelmleute vorüberzog. Im nächsten Augenblick entspann sich eine riesige Schlägerei, bei der sich die Gegner mit Schlagringen und Messern zum Teil ernstlich verletzten. Erst einem starken Aufgebot von Schutzpolizei gelang es nach der Androhung, von der Waffe Gebrauch zu machen, nach längerer Zeit die Kämpfenden zu trennen und die Straße zu räumen. Zu größeren Kämpfen ist es dann auch noch in der Nähe der Engelhardt-Strauere nahe dem Paradeplatz gekommen, wo Kommunisten auf einzelne Abteilungen der Verbände schossen.

Nach den bisherigen politischen Feststellungen ist der kommunistische Widerstand sowohl in Bismarck als auch in der Stadt durchaus organisiert gewesen, und es werden seitens der Kriminalpolizei weitere Erhebungen angeordnet, da nach verbotenen Mitteilungen zwischen dem Volkspart und dem Parte Bismarck, sowie einigen kommunistischen Sammelstellen in der Stadt ein regelhafter Patrouillen- und Ueberwachungsdiens stattgefunden habe.

Ein Mitglied des Stahlhelms von Kommunisten ermordet.

In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr wurde der 24 Jahre alte Wirtschaftsratshilfe Hermann Jähnke aus Quessly bei Marzahn auf der Dorfstraße in Quessly überfallen und durch mehrere Messerstiche getötet. Jähnke, ein Angehöriger des „Stahlhelms“, war mit mehreren Kameraden zum „Deutschen Tag“ nach Halle gefahren und kehrte in den späten Abendstunden nach Hause zurück. Mit drei etwa gleichaltrigen Personen kehrte er in der Gastwirtschaft „Zur Erholung“ in Quessly ein. In der Gastwirtschaft hielten sich etwa zehn Kommunisten auf. Es kam zu Unruhmelungen und Streitereien die in eine heftige Prügelei ausarteten. Die Stahlhelmleute sahen sich, da sie der Uebermacht nicht gewachsen waren, genötigt, das Feld zu räumen. Auf der Flucht durch die dunkle Dorfstraße wurden sie von mehreren Kommunisten verfolgt. Während es den Kameraden Jähnkes gelang, sich in Sicherheit zu bringen, wurde er selbst eingeholt und ermordet. Jähnkes Wertsachen, die Jähnke vor allem im Gesicht zwischen den Augen erhielt, führten seinen sofortigen Tod herbei. Es gelang der Marzahnstädter Gendarmerie, mehrere Personen zu verhaften, die als mutmaßliche Täter nach dem Amtsgerichtsgefängnis Marzahn abgeführt wurden. Die von einer in der Ueberzahl befindlichen Horde von Kommunisten an einem anders Gesinnten verübte feige Mordtat ist ein neues, höchst bedauerliches Symptom der großen Verwilderung unseres politischen Sitten durch die kommunistische Bürgerkriegspropaganda, der von der öffentlichen Gewalt mit aller Energie entgegengetreten werden muß.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Das Essen wird untern 12. 5. gemeldet: Die Lage im Ruhrgebiet hat sich noch nicht geändert. Von den heutigen Frühlichtern sind 93,59 Prozent ausständig gegenüber 93,24 Prozent am Sonnabend. Die Arbeiter der Zeche „Victoria Matthias“ sind heute früh nicht zur Arbeit erschienen. Infolgedessen ist mit einer Unterbrechung der Gasversorgung von ganz Essen zu rechnen. Auf fast allen Zechen sind Streikposten aufgestellt. Von Seiten der technischen Beamten, die Rohbandsarbeiten verrichten, laufen zahlreiche Klagen ein über Mißhandlungen und Drohungen durch Kommunisten, die auch die Wohnungen der Beamten aufsuchen, um auf die Frauen einen Druck auszuüben, um ihre Männer von der Verrichtung der Rohbandsarbeiten abzuhalten.

Der Bechertverband teilt mit, daß die zahlreichen Protestmeldungen der letzten Tage, daß Verhandlungen zwischen dem Bechertverband und den Bergarbeiterorganisationen über die bestehenden Streitigkeiten stattgefunden haben, unrichtig seien und daß lediglich eine Aussprache zwischen zwei Vertretern des Bechertverbandes und dem Reichskommissar Röhlich am Sonnabend stattfand. Der Bechertverband steht auf dem Standpunkt, daß ansehnlich absolute Klärung der Rechtslage, wie sie durch die Verbindlichkeitsverpflichtungen der bekannten Schiedsprüche geschaffen worden ist, zu weiteren Verhandlungen kein Anlaß vorliegt. Man muß es den Gewerkschaften überlassen, sich mit dem gefällten Schiedspruch abzufinden und die Arbeit unter den darin enthaltenen Bedingungen wieder aufzunehmen, ebenso wie auch der Bechertverband die im Hammer Schiedspruch vorgezeichnete 13prozentige Lohnerhöhung zur Durchführung bringt. Die Löhne liegen bei einer um 1/2 Stunden verkürzten Arbeitszeit über den Friedenslöhnen.

Ein Mitglied des preussischen Staatsrats wegen Meineidverdachts verhaftet.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Christian Wittrock, Mitglied des preussischen Staatsrats, ist auf Beschluß des Staatsanwaltschafts Kassel unter Verdacht des öffentlichen Meineides in seiner Wohnung am Sonntag verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Diese Verhaftung hängt mit einem Prozeß zusammen, den der Magistrat der Stadt Kassel gegen den Herausgeber und verantwortlichen Redakteur der „Kasseler Post“ anstrengt hatte, der in mehreren Nummern der „Kasseler Post“ dem besoldeten Stadtrat Hühle und dem sozialdemokratischen besoldeten Stadtrat Wittrock den Versuch der Wohnungsschlebung und zahlreich Unrechtmäßigkeiten zum Nachteil der Steuerzahler der Stadt Kassel zum Vorwurf gemacht hatte und dabei auch den Magistrat beschuldigte, diese mißbräuchliche Ausnutzung offizieller Ämter geduldet zu haben. Mit dem Magistrat und den Beamten kam ein Vergleich zustande, während wegen formaler Beleidigung der verantwortliche Redakteur der „Kasseler Post“ zu einer geringen Geldstrafe verurteilt worden ist. In der Verhandlung wurde seitens des Staatsanwaltschafts Dr. Schmidt gegen den Oberbaurat Hühle weiter der Antrag gestellt, ihn wegen des bringenden Verdachts des öffentlichen Meineides zu verhaften. Nun hat der Prozeß insofern eine sensationelle Wendung gefunden, da Stadtrat Christian Wittrock, der Führer der Sozialdemokraten, verhaftet worden ist. Die sozialdemokratische Partei hat eine Protestversammlung einberufen.

Die neue demokratische Reichstagsfraktion.

Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Reichstagswahl steht nunmehr fest, daß die neue demokratische Reichstagsfraktion 28 Mitglieder zählen wird, von denen entgegen den ersten Meldungen nicht 21, sondern 22 Abgeordnete auf die Wahlkreise bzw. Wahlkreisverbände und nur 6 auf die Reichsliste der Partei entfallen. In den Wahlkreisen bzw. Wahlkreisverbänden wurden gewählt: Ingenieur Karl Friedrich v. Siemens

Frau Dr. Maria-Elisabeth Häber, Reichsministerin a. D. Dr. Dernburg, Professor Dr. Bergsträsser, Rektor Kopp, Reichsminister a. D. Dr. Schiller, Professor Dr. Gerland, Vorkämpfer a. D. Graf Bernstorff, Kaufmann Johannes Ball, Reichsminister a. D. Koch, Freiherr von Richthofen, Gewerkschaftsleiter Biegler, Professor Dr. Schäding, Pfarrer Korell, Gewerkschaftsführer Anton Erkelens, Medizinalrat Harzer Sparner, Bürgermeister Dr. Küß, Professor Dr. Götz, Landgerichtsdirektor Brodau, Fabrikbesitzer Dr. Ing. Wieland, Schriftsteller Dr. Heuß, Minister a. D. Dietrich.

Von der demokratischen Reichsliste wurden gewählt die Abgeordneten Frau Dr. Gertrud Bäumer, Rechtsanwältin Dr. Fischer, Reichswehrminister Dr. Geßler, Rechtsanwältin Dr. Haas-Karlstraße, Geschäftsführer Reinath, Dr. Böhme, Vorsitzender des Deutschen Bauernbundes. — Als neue demokratische Abgeordnete treten in den Reichstag ein: Professor Dr. Bergsträsser, Prof. Dr. Gerland, Dr. Heuß, Medizinalrat Sparner.

Berechnung der Reichstimmern.

Der Reichstagsauschuss hat sich am Montag mit der Berechnung der Reichstimmern beschäftigt. Ueber das Resultat dieser Beratungen teilt der „Reichsanzeiger“ die Wahlkreise und die Parteien mit, auf die nunmehr noch je ein Mandat fällt. Nach diesem Bericht erhält der Wahlkreis 28 Dresden-Waizen noch je ein deutschnationales und sozialdemokratisches Mandat, der Wahlkreis 29 Leipzig noch je ein kommunistisches, demokratisches, parteiloses und sozial-soziales Mandat.

Vom landwirtschaftlichen Genossenschaftstag in Darmstadt.

Ungeheures Benehmen der Landwirte.

Wie die Berliner „Montagspost“ berichtet, wohnen der mit dem landwirtschaftlichen Genossenschaftstag in Darmstadt verbundenen Denkmalsweihung für den Gründer der landwirtschaftlichen Genossenschaft Ludwig Haas neben dem Präsidenten des Hessischen Landtages auch die beiden Minister Dietrich und von Brentano als offizielle Vertreter der hessischen Regierung bei. In seiner Willkür begnügte sich der Ministerat Johann-Dannover den ebenfalls anwesenden früheren Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, nahm aber von den Vertretern der hessischen Landesregierung nicht die geringste Notiz. Minister Dietrich verzichtete darauf auf die Teilnahme an dem Festessen, die er bereits zugesagt hatte. Bei diesem Festessen sei es, wie das Blatt weiter berichtet, neuerdings zu wenig taktvollen Aushandlungen für den früheren Großherzog gekommen. Ein Versuch, auch eine darauf folgende Theateraufführung zu antirepublikanischen Demonstrationen zu mißbrauchen, hat durch die Theaterdirektion rechtzeitig verhindert werden können.

Der Kampf der Serben um die Vorherrschaft im Staats.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der Innenminister hat die Vertreter der Presse empfangen, um ihnen mitzuteilen, daß die Regierung die deutsche Partei in Jugoslawien und ebenfalls auch die magyarische Partei aufzulösen werde. Die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß nationale Minderheiten kein Vereinigungsrecht zu politischen Zwecken in Jugoslawien haben, sondern nur für kulturelle und wirtschaftliche Zwecke. Die deutsche Partei wie auch die magyarische politische Organisation hätten sich aber in der gegenwärtigen Regierungsperiode als staatsgefährlich erwiesen. Die Regierung werde alles, was nicht so weit gehen, die nationalen Minderheiten ihrer politischen Rechte für verlustig zu erklären. Sie werden nach wie vor das Recht haben, ihre eigenen Kandidaten zur Skuptschina zu stellen, nur dürften sie keine politischen Organisationen mit ausschließlich nationalem Charakter bilden. Derselben Maßnahmen wird die Regierung auch gegen die kroatische Radikalspartei und die slowenische Partei durchzuführen, da sie zu der Ansicht gekommen sei, daß durch nationalen und religiösen Separatismus der Staatseinheit Abbruch getan würde.

Die japanischen Wahlen.

Die Wahlen zum Abgeordnetenhause haben sich in Tokio in Ruhe vollzogen. Aus der Provinz liegen jedoch Nachrichten vor, wonach es an einigen Orten zu blutigen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern gekommen ist. Es soll mehr als zehn Tote und über 10 Verwundete gegeben haben. Eine ganze Reihe von Wahlagenten sind unter der Beschuldigung verhaftet worden, das Wahlgesetz verletzt zu haben. Die letzten Wahlergebnisse aus Tokio-Stadt ergeben folgenden Bild: Die drei Oppositionsparteien Seiyukai 21 Reichstags 27, Rakufu-shinsei 8 Stimmen. Takafu-shi, der Führer der Seiyukai, wurde wiedergewählt. Regierungspartei Seiyuonwa 16, Unabhängige 18, Geschäfts-partei 8 Stimmen. Es wird allgemein angenommen, daß sich die Regierung in der Minderheit befindet. Eine außerordentliche Session des Landtages ist für den 25. Juni vorgesehen.

Der Zusammentritt des Reichstages. Die erste Sitzung des neugewählten Reichstages wird wie bestimmt verlautet, Dienstag, den 27. Mai stattfinden. Den Vorsitz wird, wie üblich, das älteste Mitglied des Hauses führen. Parlamentarische oder politische Ereignisse von Bedeutung dürfte die erste Sitzung kaum bringen, da sie im wesentlichen der Feststellung einer Anwesenheitsliste dient. Die Fraktionen werden ihre Tätigkeit schon vorher aufnehmen, da sie ihre Vorstände zu wählen haben und sich über die neue politische und parlamentarische Lage werden besprechen wollen. Als erste tritt die Fraktion der Deutschen Volkspartei heute zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Die Reichsfinanzprüfung. Der Nachweis der deutschen Münzstätten für den 6. Mai enthält erstmalig Angaben über die Reichsfinanzprüfung. Danach wurden im April für 4 007 550 Mark Dreimarstücke und für 1 709 894 Mark Einmarstücke geprägt. An Rentenpfennigmünzen wurden neu geprägt: 64 792 Mark Einpfennig, 43 048 Zweipfennig, 2,06 Mill. Mark Fünfpfennig sowie 8,47 Mill. Mark Zehnpfennig und 19,19 Mill. Mark Fünfzigpfennigstücke, zusammen 25,09 Mill. Mark. Die Gesamtprägung an Rentenpfennigmünzen beläuft sich auf 78,48 Mill. Mark.

Senkung der Großhandelsziffer um 0,5 Prozent. In der Berichtswochen (beginnend mit dem 8. und endend mit dem 9. Mai) hat der Großhandelsindex, der „Industrie- und Handelszeitung“ zufolge eine Senkung von 187,08 auf 186,02 also um 0,5 Prozent erfahren.

Der deutsche Offiziersbund hielt in Berlin seine Tagung ab und beschloß, sich mit den vaterländischen Verbänden in eine Front zu stellen im Kampfe um den nationalen Gedankens. Begrüßungstelegramme wurden an den ehemaligen Kaiser, den Kronprinzen, an die Bundesfürsten und an Hindenburg geschickt.

Der Ausschluß der Japaner. Die vereinigten Ausschüsse des Senats und des Repräsentantenhauses beschloßen am vergangenen Sonnabend daß der Ausschluß der Japaner von der Einmischung mit dem 1. Juli 1924 wirksam werden soll, nachdem der Vorschlag des Präsidenten Coolidge, die Ausschließung bis zum 1. März 1925 zu verschieben, abgelehnt worden war.

Forderungen der Ägypter. Einer „Times“-Meldung aus Kairo zufolge erklärte der ägyptische Premierminister Nagui Pascha in der ägyptischen Kammer, er werde nicht nach London gehen, wenn er durch irgenwelche Bedingungen gebunden wäre. Sein einziger Zweck sei, volle Unabhängigkeit für Ägypten und den Sudan zu erlangen.

Von Stadt und Land.

Aus, 13. Mai.

Auer Kommunisten bei den Unruhen um Halle. In den kommunistischen Unruhen in Halle waren aus Aue die Jugendkommunisten Georg Seybold und Rudolf Sailer beteiligt. Der Erstere wurde verurteilt. Wie wir hören, haben auch Kommunisten aus anderen Orten des hiesigen Bezirks, so aus Aschrau, den Druck verspürt, an der großen Aktion gegen die Molitkendenmalter teilnehmen zu müssen.

Beförderungen. Der Vorstand der Güterabfertigung Aue Herr Eisenbahn-Inspektor Bartel und Herr Eisenbahn-Inspektor Mustroph bei der Güterklasse wurden zu Eisenbahn-Oberinspektoren ab 1. April 1924 befördert.

In der Nacht des Silberlandes.

Von Oepr Richter-Fried. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (Schluß.)

Einundbreißigstes Kapitel.

Delmas et al.

Im Hafen von Vera Cruz lag der Dampfer „Meycano“ zum Abgang bereit.

Auf dem Promenadenstand stand Jonas Hiedl und nahm Abschied von seinen Gefährten. Delma war sehr bewegt und in Katalasas schwarzen Augen standen Tränen.

„Es ist hart, denen Begehren sagen zu müssen, die die man liebt,“ sagte Delma einfach. „Aber hier in Mexiko ist unser Heim. Delma ist tot. Doch Blaffer lebt. Wenn die Amerikaner in das Land einrücken, gehen wir mit. Die Hacienda de Belasco soll sich wieder aus ihren Trümmern erheben. Und Abraham Jaksch zum Teil ein Denkmal werden für den alten Helden aus Virginia. Er wird uns auch an unsere Freundschaft erinnern, die feste, dauernde Freundschaft zwischen dem Verbrecher und dem Manne des Gesetzes.“

Hiedl lächelte.

„Sie irren sich, Delma,“ sagte er langsam. „Auch ich lebe lange in der Welt des Verbrechens. Und niemand hat weniger die Berechtigung zu verurteilen, als ich. Aber ich war kein Räuber und Bandit. Der Unabhängigkeitskrieg der Jugend war meine Lebensfeier. Ich wollte nicht wie eine gleichgültige Nummer im Ghetto mitgehen. Nichts als Beise vom Übermenschen hatte mich angezogen. Ich wollte der Erste sein, der die Kraft und den Mut hat, seine Hand gegen alle zu erheben. Aber das Leben selbst ließ mich auf meinem Wege umkehren. Es schenkte mir, dem harten, brutalen Stürmer gegen die Gesellschaft, ihr schönstes Geschenk — es lehrte

mich, daß wir alle nur ein Häufchen sind in der Hand einer Großmacht —“

„Und welche Großmacht ist das?“ fragte Katalascha gespannt.

„Es ist die Liebe,“ antwortete Hiedl warm. „Es ist dieselbe Großmacht, die zu dem Manne sprach, dessen Name in den Protokollen der europäischen Völker noch immer mit roten Buchstaben steht. Nicht vier Wochen vergehen, ohne daß die Presse mit Bangen ihn wieder und wieder nennt. Wo ist Jacques Delma? Welche Schreckenstaten vollbringt er jetzt? Wo schlägt der schwarze Geier nieder? Wo ist er, der die goldene West in die Welt schickte und sie zwei entsetzliche Monate lang erschütterte? Ich könnte es Ihnen sagen. Ich könnte all die ängstlichen Seelen mit wenigen Worten beruhigen: Jacques Delma ist fester gebunden, als irgendein Gefängnis ihn binden könnte. Er liegt in den Fesseln der Liebe, den sichersten Ketten, die es in der Welt gibt. Es ist nichts mehr von ihm zu fürchten —“

Träumerisch schaute Delma über die schöne Landschaft, die sich vor ihm öffnete. Er sah die weiße Stadt mit ihren Palmenhainen über das tiefblaue Wasser des Golfs leuchten. Und sein Blick folgte der dreieckigen Adenflotte eines Hais, der in dem großen Wasserbassin träge nach Nord kreuzte. Dann drückte er das schöne Weib an seiner Seite fest an sich.

„Sie haben recht, Doktor Hiedl,“ sagte er. „Wir sprachen heute früh davon, Katalascha und ich. Als die Trains bei Vera Cruz zu dem Meeres hinunterzogen und die amerikanische Flotte auf dem Deichturm wachte, verbrachten wir einander, unserer Liebe trau zu bleiben und nie mehr vom Wege des Rechts und der Gerechtigkeit abzuweichen —“

„Und werden Sie je von Zweifeln über diese Dinge erfaßt,“ fuhr Hiedl fort. „so fahren Sie hinunter nach Galapa, der Stadt des großen Hais, wo die Ame-

nen während des ganzen Jahres blühen und das Land nicht weißt, ehe neue Blätter hervorgebrochen sind. Und hätten Sie das Gras dort unter den tiefroten Tropenblumen. Glänzliche Ebba Torrell! War zu milde wäre unter Gesicht, wenn wir mitten auf dem Wege des Lebens den harten Tod sterben dürften. Wie sagt doch der große Italiener Leopardi: Der Rat der Götter hat das größte Leid ausgefunden, das Alter, in dem das Verlangen nach vollkommen Lebendig, die Hoffnung aber erloschen ist und die Schmerzen immer heftiger werden. Die Quelle der Freuden immer mehr verstopft. — Es hat recht. Hoffen wir alle, daß wir in der Hülle unserer Kraft sterben, ohne die ersten bösen Vorzeichen des Alters gefühlt zu haben —“

Nun küdete es zum dritten Male. Die drei Menschen umarmten sich herzlich. Delma und seine Frau liegen in ihr Boot.

Hiedl ging auf die Kommandobrücke.

„Wenn Sie je einen Mann für eine große Sache brauchen,“ rief Delma ihm zu, „so denken Sie an Blaffer, Hacienda de Belasco Mexiko. Und grüßen Sie den Befandten von uns —“

Den Befandten? Hiedl sah sich um, fand aber keinen Struppigen Kopf nicht unter den Fahrgästen. Kapitän Pedersen wandte von seinem Signalapparat aus sein gutmütiges Gesicht Hiedl zu.

„Der Befandte?“ fragte er lächelnd. „Der befindet sich im Kapenschild unten im Maschinenraum und hält den Heizeren Vortrag über die Pflicht der Arbeit über Weisliches.“ Das ist ein wunderlicher Mann. Er redet wie ein Uferwerk.“

„Es hat ihm an Bewegung gefehlt in den letzten Monaten.“

„So verabschiede er Sie sich wenigstens mit dem Mund,“ murmelte der Kapitän und gab Signal für Vollwamp. Die „Meycano“ schwante hinaus in den Meer

Der beim letzten Postamt beschätzte Oberpostdirektor... ist mit Wirkung vom 1. April ab zum Postinspektor befördert worden.

Ein Junge überfahren und verletzt. Gestern nachmittags... wurde am Anfange der Bodauer Landstraße... ein 10jähriger Junge von einem Radfahrer... überfahren.

Kreisfängerfest des Christlichen Sängerbundes... am 11. Mai 1924 in Aue... wurde das Fest seinen Verlauf.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Die deutsche Jugend... wurde am 11. Mai 1924... in Aue... durchgeführt.

Sport und Spiel

14. Erzgebirgs-Turntag (D. L.) Sonntag, den 18. Mai in Schwarzenberg... Turnerschaft Albernau - Lb. Bernsbach - Lb. Ober-schlema...

Die Abteilung Landwirtschaft im Wirtschaftsministerium... hat das Wirtschaftsministerium folgende Antwort gegeben...

Gehaltsforderungen der sächsischen Beamten... Die Spitzenorganisationen der Beamten in Sachsen haben folgende Eingabe an die sächsische Regierung gerichtet...

Zur Lage im Braunkohlenbergbau... Bei Lohnverhandlungen im Reichsarbeitsministerium über das mitteldeutsche Braunkohlenrevier...

Ueber die Leistungsverhältnisse im Bergbau... Ueber die Leistungsverhältnisse im Bergbau wird und geschrieben: Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter...

Sieg der Vertreter der christlichen Volksschule... am Sonntag fanden in Sachsen die Elternratswahlen statt...

Wahlkreis... Das sächsische Verzeichnis des Wahlkreises des Gewerkschaftsbundes der Angehörigen wurde am Sonntag in schlichter aber würdiger Weise gefeiert...

Dresden. Der falsche Prinz Leopold von Lippe-Deimold... der auch sonst noch unter verschiedenen Namen und Titeln Straftaten begangen hat...

Wausen. Eine wüste Stadtverordneten-sitzung... zu wüsten kommunizistischen Reden kam es erneut in der letzten Stadtverordneten-sitzung in Wausen...

Aufforderung, Gewerbesteuer 1924 betr. Als Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer 1924 sind zu entrichten:

1. von jedem für das Rechnungsjahr 1923 zur Gewerbesteuer veranlagten oder nachträglich zur 4. Teilzahlung der Gewerbesteuer 1923 herangezogenen Betrieb ein Betrag von 80 Goldmark;

2. von den vermögenssteuerpflichtigen Unternehmern ein weiterer Betrag von 1 v. H. des Vertriebsvermögens...

Wit ber am 15. Mai 1924... ist eine Erklärung über das in der Vermögenssteuererklärung angegebene Vertriebsvermögen hier einzufügen...

Kauf diesen Vorbruden geht und hervor, was zu dem den Vorauszahlungen unterliegenden Vertriebsvermögen gehört. Die Erklärung ist eine Pflicht der für die Vermögenssteuererklärung verantwortlichen Person...

den sich in... liegen... politischen... haben. Die... folgenden... Regie... Genossen... befindet... für den... erste Sitzung... verlaute... wird, wie... Parla-men... dürfte die... der Fest... werden... ihre Vor... lische und... erste... zu ihrer... deutschen... aben über... April für... Ein-... urden neu... welpennia... Karl R... ide, zusam-... Renten... Prozent. In... endend mit... utrie- und... auf 188,92... me Tagung... ränden in... Geban-... ehemaligen... an Din-... Ausschüsse... en am ber-... von der... erden soll... die Aus-... abgelehnt... "Medlung... terminier... nicht nach... ungen ge-... bängigkeit... 3. Mai... An den... Aus die... off Sal-... Wie wie... Orten des... schürt, an... teilnehmen... abfertigung... der Eisen-... wurden zu... erbert. —... das Gaud... sind. Und... Tropen-... de wäre... des Be-... doch der... hat das... das Ver-... ung aber... werden... — G... alle un-... orsetzen... rei Men-... Frau... he Sache... an Glas... hen Sie... aber sei... an... malappa... befindet... und hält... eit aber... Dr esel... t haben... "Wund"... Dampf... A Dier

Politik Drahtnachrichten

Belien Schlangens im Zusammenhang in Halle.
Berlin, 13. Mai. In den Zusammenhängen politischen Kommunismus und Sozialismus in Halle werden die Blätter nach, doch auch in der Nähe des Vertrauensfriedhofes, wofür ein Zug der Kommunisten gelangen wollte, um der Widerstand zu leisten, ein Zusammenstoß mit Schusswunden erlitten. 6 die 7 Kommunisten wurden durch Gänge verletzt. Auch gegen einen Teil der Teilnehmer des Festzuges wurde die Polizei eingesetzt. Es wurden etwa 50 Mitglieder des Bundes Oberland aus Sachsen (!) Weltangehörige und Teilnehmer von der Polizei abgenommen.

Die Ungarische Revolution nach der nicht an den politischen Grenzen der Kommunisten spannen lassen.
Offen, 12. Mai. Die vereinigten vier Bergarbeiterverbände erließen einen Aufruf, in dem sie sich gegen die kommunistische Zentralverwaltung wenden, die mit politischen Forderungen der SPD auf dem Plan Liebes, und dem Ruf erhebe, für die Diktatur des Proletariats einzutreten. Eine verantwortungsvolle

Gruppe irgendwelcher Parteien besteht, die immer um ihre eigenen einseitigen Forderungen zu kämpfen, um die Arbeiter in den Hintergrund einer blutigen Auseinandersetzung zu treiben. Der Aufruf schließt mit einem Appell an die Bergarbeiter, der kommunistischen Generalstreikpartei jetzt ebenso die Gefolgschaft zu verweigern wie am 8. Mai.

Die deutschen Bergarbeiter sympathisieren mit den Serben.
Berlin, 13. Mai. Wie die Blätter aus Prag melden, haben sich die Bergarbeiter der Steinkohleindustrie in einer Entschlossenheit mit den Bergarbeitern Deutschlands in ihrem Kampfe um den Achtundtag solidarisch erklärt. Sie seien entschlossen, die deutschen Bergarbeiter mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen. Es sollen unbedingt alle Versuche gestoppt werden, damit jede vermehrte Ausfuhr von Kohle und Stahle nach Deutschland verhindert wird. Jede Schädigung der deutschen Wirtschaft kann den Deutschen ja nur lieb sein! Während der Dauer des Kampfes im Ruhrgebiet soll jede Mehrarbeit abgelehnt werden.

Die Abstimmung des englischen Kohlenberleber hat eine Mehrheit für den Streit ergeben. Die Kohlenberleber von England aus werden daher heute aufbrechen.

Waincare tritt am 1. Juni zurück.
Paris, 13. Mai. Ueber den heute vermittelten unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat wird das folgende Kommuniqué ausgegeben: Ministerpräsident Waincare hat den Ministerrat über die andauernde Situation am 13. Mai abgehalten. Ministerpräsident Waincare hat dem Präsidenten der Republik mitgeteilt, daß er die Absicht habe, ihm die Kollektivdemission des Ministeriums am 1. Juni zu überreichen.

Nach einer Meldung des Sozialistenorgans aus Wien wurde dort gestern vormittag ein leichtes Erdbeben beobachtet, dessen Herd in den Zentralalpen liegen soll. Blättermeldungen aus New York zufolge erfolgte der Kurs des französischen Franken an der dortigen Börse einen weiteren Rückgang. Er notierte 5,78 Cents.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Fahrradgummi
 2.75, 2.90
 prima Qual. 3.55, 3.85
 extraprima Qual. 4.55, 4.85
 Schläuche prima — 95
 extra prima 1.25
 Gebirgsreifen prima 4.75
 extra prima 5.—

Fahrräder
 Zubehörteile billig.
 Antilag gratis.
 Emil Levy, Hildesheim 90.

Strumpfwaren, Handschuhe, Strick-Krawatten
 u. m. billigst bei
Karl Eckhardt, Aue,
 Schneberger Straße 12, III.
 en gros en detail.

AUSNAHME-ANGEBOT
KURZWAREN / FUTTERSTOFFE

Maschinengarn Ia. 3 Rollen 45	Jaconet grau u. schw. Meter 95	Wäschebogen Hohla. Meter 6
Untergarn 1000 m Spule 52	Rollepoper gr. u. schw. Meter 1.25	Wäschebesatz 3 Meter 10
Hefgarn 20 Gramm Rolle 10	Doppeltuch grau Meter 1.25	Wäscheknöpfe Dtz. 9
Perigarn alle Farben Knäuel 12	Poketing modelfarbig Meter 1.35	Perlmutterknöpfe 2 Dtz. 18
Leinwandwirn schw. u. w. Sten 4	Aermelfutter Salin, 100cm br. M. 1.55	Druckknöpfe Messing, 12Diz. 45
Stopfwolle alle Farb. 2 Knäuel 15	Serge 140 cm br., schw. Mtr. 2.65	Stecknadeln 300 Stück 10
Stopfwolle alle Farb. 2 Karten 15	Zanella 140 cm br., schw. Mtr. 2.65	Sicherheitsnadeln Brief 7
Selbststopfgarn 5 Rollen 10	Damassé 140 cm breit mod. Muster, zweifarbig. Meter 3.85	Haarnadeln 5 Briefe 10
Körperband 2 Stück 12		Schuhsenkel Mako, 3 Paar 20
Halbleinenband 6 Stück 45		Halbschuhsenkel Paar 10
Nachtband 10 Meter 30		Strumpfgummi Abschnitt 18
Miedergürtel Meter 15 und 12		Kinderstrumpfhalter Paar 30
Schürzenband Meter 4		Sockenhalter Paar 38

KAUFHAUS SCHOCKEN
 Strickwolle Ia Kammg. 1/4 Pfd. 95

All den Lieben, die uns während der Krankheit und beim Helmgange unseres teuren Entschlafenen so hilfreich zur Seite standen, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Frieda verw. Fiedler und Kinder.

AUE, den 12. Mai 1924.

Warnung vor Einbau sogenannt. Gasspardösen.

Redegewandte Hausierer gehen wieder einmal von Haus zu Haus und reden unseren Gasabnehmern sogenannte Gasspardösen zur Ersparung des Gasverbrauches für Kocher und Lampen ein. Der Einbau solcher Gasspardösen ist zwecklos und führt nach kurzer Zeit zu Störungen und Verstopfungen der Gaszufuhr. Viele solcher Apparate haben wir in letzter Zeit wieder ausbauen müssen.

Im Anschluß hieran kann mitgeteilt werden, daß ein solcher Hausierer in Hannover am 13. März 1923 wegen Betruges verurteilt worden ist.

Gaswerk Aue.

Rings Lebensmittel-Häuser
 Aue i. Erzgeb. Wetlinerplatz 1
 Ruf 458.

Nur solange Vorrat reicht!

Ia Weizenmehl 65% gleichwertig	Pfund Mk. 0.15
Ia klaren Zucker	Pfund Mk. 0.42
Ia amerik. Schmalz	Pfund Mk. 0.70
Ia amerik. Talg	Pfund Mk. 0.40
Ia amerik. Milch große Dose	Dose 0.50
Ia Schweizer Milch große Dose	Dose 0.55

usw. usw.

Infolge Umzuges nach **Schwarzenberger Str. 5** fällt meine Sprechstunde am Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. Mai, aus. Sprechzeit künftig nur Werktags 8—10, 1—3 Uhr.

Dr. med. Tuchscherer.

Das Wohlmutts „Schwachstrom-Apparat“
 d. Bluth, Rheuma, Nerven, Lähmungen, Nervenleiden, Magen- u. Darmleiden, usw. d. Blutgefäße

trotz Anfeindung der beste Hausarzt
 ist bewiesen die vielen täglich eingehenden Anerkennungen. Druckschriften, usw. Vorführung des Apparates kostenlos. in d. Geschäftsst.

Zwickau, Schumannstraße 10.
 In Aue, Haarpflegehaus Schubert.
 Gerstl-Papst-Straße 4.

Automobil-, Motorrad- und Fahrrad-Bereifung
 in allen Größen und Fabrikaten immer auf Lager bei
E. Paul Uhlmann, Crenzahl
 Telefon Wmt Vinnaberg Nr. 270.

Ca. 60 Zentner bestes **Ucker- und Wiesenheu** verkauft
 Raschau Nr. 92.

Allgem. Turnverein
 Aue D.T.
 Mittwoch, den 14. Mai nach dem Turnen **Versammlung** im Bürgergarten. Der Turnrat.

Tipografec (ges. gesch.) Marke ist das bewährteste und natürlichste Blutreinigungsmittel. Viele tausend Dankschreiben vorhanden. Dieser Tee ist bei allen Krankheiten anzuwenden, welche vom Blut abhängen. Ein Paket Mk. 1.—, Porto extra, bei 6 Paketen oder darüber portofrei gegen Nachnahme. Alleinige Fabrik gegr. 1914. Thüringer Tee-Fabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld, Thür., Kreis Schleusingen.

Möbel
 Polsterwaren eigener Werkst.
 Teilzahlung gestattet.

Damen- und Herr.-Konfektion
 Wäsche
 Schuhwaren
 Teilzahlung gestattet.

Paul Katz
 Aue, Bahnhofstr. 34.

BRENND AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtdienst mit eigenen Dampfern. Ansonsten vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reisegepäck-Versicherung

Nähere Auskunft durch **NORDDEUTSCH-LLOYD**
 in Aue: Joh. H. Döbel, Bahnhofstr. 41; in Schleusingen: L. Gollitz, Schleusingerstr. 100.

Sommersprossen — weg!
 Seidengefäßbrühen teils unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitige. Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 191. Schließl. 47.

Flotte Stenotypistin
 sucht in den Abendstunden Nebenbeschäftigung in Stenographie und Maschinenschriften. — Angebote unter N. N. 2144 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Perfekte Stenotypistin
 (keine Anfängerin) zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbitten von **Ernst Hecker, Inh. Wilh. Schreiber Metallwarenfabrik, Aue.**

Wünschen Sie
 eine Familienangelegenheit zu beschleunigen,
 ein Geschäft über einen Brief zu laufen oder zu verkaufen,
 eine Geschäftsverhandlung irgendwelcher Art zu beschleunigen,
so inserieren Sie
 im „Auer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

Aufw. riung
 für Briefe u. Geschäftsbesorgung. Su. erh. im Auer Tageblatt.

Volkshochschule Aue
Versammlung aller Hörer
 Mittwoch, 14. Mai, 1/2, 6 Uhr, Oberrealschule.

G. D. U. Erholungsheim am Flockgraben.
 Donnerstag, den 15. Mai
Kaffeekränzchen.
 Bei günstiger Witterung von 4 Uhr ab **Gartenkonzert.**
 ff. Küche sowie gutgepflegte Biere und Weine. Um gütigen Zuspruch bitten **Paul Graf u. Frau.**

Tauschermühle b. Aue.
Morgen Mittwoch Reunion.

Apollo-Bichtspiele
 Lichtspielhaus ersten Ranges
 Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Sodoms Ende
 Schauspiel in 7 Akten aus erster Gesellschaft. Nach dem gleichnam. Drama von Sudermann. Bilder aus dem Leben einer großen Dame, die ändern nimmt, was sie begehrt, um ihre Sinne zu beruhigen.

Labyrinth des Grauens!
 Romanische Geschichte mit Lucie Dorains und Alfons Fryland in der Hauptrolle. Ein Mädchen-Schicksal in 6 Akten.
 Täglich Anfang 8 Uhr. — Infolge der außerordentlichen Programmstärke Beginn der letzten Vorstellung punkt 8 Uhr.